

LOHNEN BILLIGE FENSTER-LACK-SYSTEME?

Im Rahmen einer Semesterarbeit an der Meisterschule München testete Horst Hubka jun. in einer breit angelegten Versuchsreihe 50 Fensterlacksysteme. Er untersuchte im Labor die Zusammenhänge zwischen Preis, Materialqualität, Zeitaufwand und natürlich dem optischen Endergebnis der Lacksysteme unterschiedlicher Hersteller.

Die Versuchsreihe

Ausgangsbasis der Untersuchung waren: 50 Fensterlacksysteme sowohl auf Alkyd-, als auch auf Acryl-Basis.

Die Leistungsbeschreibung umfaßte den Anstrichaufbau auf unbehandelten Holzfenstern:

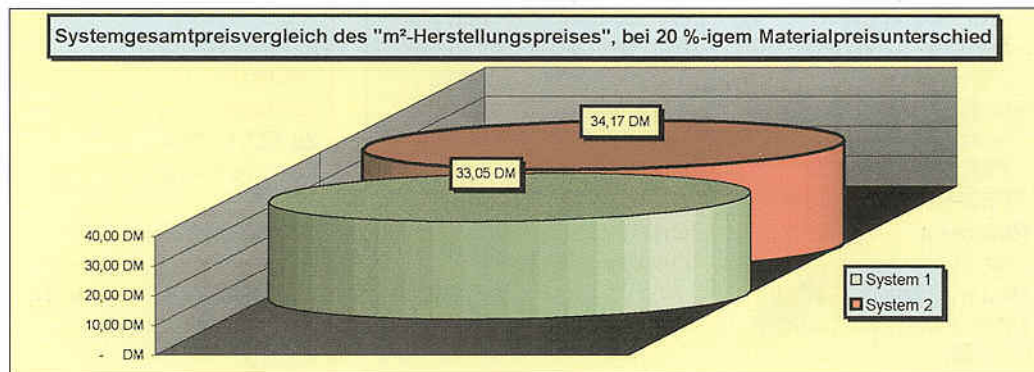
- Holzimprägnierung
- Grundbeschichtung
- Zwischenbeschichtung
- Schlußbeschichtung

Die Versuchsreihe wurde von der gleichen Testperson und mit dem gleichen Werkzeug durchgeführt.

Arbeitszeiten und System-Gesamtpreise

Die Tests zeigten große Unterschiede bei der benötigten Arbeitszeit. Zwischen

23,20 min. und 39,03 min. benötigte die Testperson pro Quadratmeter Fensterlackierung laut Leistungsbeschreibung. Darüber hinaus ergab der Systemvergleich, daß ein 20-prozentiger Materialpreisunterschied mit der Verarbeitung dahinschwindet. Durch eine leichtere und schnellere Verarbeitbarkeit des teureren Lacksystems wird der Materialpreis beinahe wieder gut gemacht. Der Gesamtpreisunterschied ist letztendlich nur noch gering. Das Schaubild zeigt die Gegenüberstellung:



Horst Hubka jun. beim Test von Fenster-Lack-Systemen

Die WÜMEG im Interview mit Horst Hubka jun.

WÜMEG: Herr Hubka, welcher Zeitraum und welcher Umfang steht hinter Ihrer Untersuchung?

Hubka: Wir haben 50 Lacksysteme innerhalb eines halben Jahres untersucht.

Das Ergebnis: Über 900 Seiten Auswertungen.

WÜMEG: Welche Bedeutung messen Sie dem Materialpreis bei?

Hubka: Unsere Ergebnisse zeigen, der Preis alleine entscheidet nicht über eine erfolgreiche Wertschöpfung bei Fensterlackierungen. Denn Materialpreisunterschiede können je nach System durch Arbeitszeiteinsparung wieder wett gemacht werden.

WÜMEG: Ein Tip für den Praktiker. Würden Sie bei einer Fensterrenovierung im Privatkundenbereich einen Alkyd- oder Acryllack bevorzugen?

Hubka: Ich persönlich einen Acryllack. Denn man kann die Zwischentrockenzeiten auf ein Minimum reduzieren

und er ist umweltfreundlich. Zwei große Argumente für den Privatkundenbereich. Wichtig hierbei sind jedoch richtiges Werkzeug und Handhabung.

WÜMEG: Welche Empfehlung können Sie Ihren Kollegen zusammenfassend geben?

Hubka: Setzen Sie sich bewußt mit Ihren Produkten auseinander. Ein billiger Preis ist oft nur auf den ersten Blick günstig. Denn die Gesamtleistung zählt – Produkt und Verarbeitung.

Gestützt durch umfangreiche Tests bietet die WÜMEG-Gruppe einen guten Überblick über Lacksysteme im richtigen Preis-Leistungsverhältnis.